



# Kleingruppenkonzept

2. Ausgabe vom 26.02.2019

Adaptierung des Konzepts der Stami St. Gallen (3. Ausgabe) in Verbindung mit

der 1. Ausgabe vom 7.2.2014 der FEG Niederurnen

## **Inhaltsverzeichnis**

1	VISION .....	2
2	ZIELE DER KLEINGRUPPEN .....	2
3	DIE KLEINGRUPPE.....	3
3.1	Form einer Kleingruppe.....	4
3.1.1	Offene Kleingruppe .....	4
3.1.2	Geschlossene Kleingruppe .....	4
3.2	Vier wichtige Aspekte zur Gestaltung einer Kleingruppe.....	4
3.2.1	Biblische Lehre in der Kleingruppe.....	5
3.2.2	Gebet in der Kleingruppe .....	5
3.2.3	Dienstauftrag der Kleingruppe .....	5
3.2.4	Gemeinschaft in der Kleingruppe.....	5
3.3	Vervielfältigung einer Kleingruppe .....	6
4	ORGANISATION UND LEITUNG EINER KLEINGRUPPE .....	6
4.1	ORGANISATION .....	6

## 1 VISION

Gottes Absicht ist es, *dass Menschen echte Gemeinschaft durch Einssein mit ihm und mit anderen erleben und in der Jüngerschaft und Nachfolge wachsen können.* Der dreieinige Gott selbst lebt uns solche Gemeinschaft vor (Joh 10,30; 17,21; Lk 12,10 u.a.) und fordert uns zur Nachfolge auf (2Tim2,2; Mt 28,19; Lk 9,23-27 par; 57-62 par.).

*Christus möchte solche Gemeinschaft und Nachfolge, da sie Leben in seinem Sinne verändert und lädt uns ein daran teilzuhaben* (Joh 17,11b; 20-22). Was heisst das (Joh 17)? Gemeinsam Freude an Jesus teilen (V. 13); Gottes Wahrheit suchen (V. 14.17); Schutz erleben und bieten (V. 15); Reinigung erfahren (V. 17.19); Gottes Aufträge entdecken und umsetzen (V. 18); Einheit in Christus leben (V. 21-23); echte Liebe erfahren und üben lernen (V. 26).

*Wir wünschen uns, dass jede/r Gemeindebesucher/in zu einer liebevollen auf Jesus ausgerichteten Gruppe von Menschen dazugehört.*

## 2 ZIELE DER KLEINGRUPPEN

„Gott hat uns mit einem Hunger nach Beziehungen geschaffen, zur Beziehung mit ihm und zu Beziehungen mit unseren Mitmenschen. Zutiefst im Herzen sind wir Beziehungswesen ...„Die Seele kann nicht leben ohne Beziehung zu andern.“ (H. Cloud). Lebendige Kleingruppen begegnen diesem Bedürfnis.

- Wir sind überzeugt, dass die verbindliche Gemeinschaft einer Kleingruppe die auf Jüngerschaft zielt, geistliche Reife ermöglicht und fördert. *Geistliche Reife* zeigt sich anhand eines kontinuierlichen Wachstums in der Intimität mit Gott, in der Gemeinschaft mit Christen und im Einfluss in der Gemeinschaft mit Menschen, die Gott noch fern stehen (Investieren und Einladen). Geistliche Reife zeigt sich anhand einer ausgewogenen regelmässigen Beteiligung an den Aufträgen Gottes (Leitbild unserer Gemeinde).

- Kleingruppen unterstützen die geistliche Betreuung (Hirtendienst). Kleingruppen tragen dazu bei, dass mehr Menschen einen Platz finden, wo sie sich einbringen können, ermöglichen aber auch praktische Hilfestellung untereinander. Kleingruppen ermöglichen höhere Flexibilität in der Gestaltung des Gemeindelebens. Das Kleingruppenkonzept soll das Wachstum und den Zusammenhalt der Kerngemeinde fördern und wachstumsdienliche Strukturen zur Verfügung stellen. Dadurch wird auch unsere Evangelisationsstrategie unterstützt.<sup>1</sup>
- Kleingruppen sind Teil des Gesamtleibes Jesu und unterstützen durch gelebte Nachfolge die Gesamtgemeinde in ihrem Aufbau (Leitbild). Sie verstehen sich als Teil des Gesamten.

### **3 DIE KLEINGRUPPE<sup>2</sup>**

In einer Kleingruppe treffen sich 4 – 10 Personen. Die Zusammensetzung, die Ausrichtung einer Kleingruppe und die Gestaltung der Treffen können sehr verschieden sein und widerspiegeln die Vielfalt der Gemeinde. Auch Teams oder Arbeitsgruppen können eine Kleingruppe sein, wenn sie sich entsprechend organisieren. Intensivgruppen treffen sich wöchentlich. Herkömmliche Kleingruppen treffen sich zweimal im Monat. Allen Kleingruppen gemeinsam ist, dass:

- sich ihre Leiter verpflichten, das gemeindeinterne Schulungsprogramm zu durchlaufen
- die Gruppe die Vision und das Leitbild der Gesamtgemeinde mitträgt und lebt
- die Gruppe die angebotenen Kleingruppenprogramme mitmacht.

---

<sup>1</sup> Angelehnt an Pelli Reto, Zusammenfassung von Creating community von Andy Stanley, 2-3.

<sup>2</sup> „Kleingruppe“ ist ein Arbeitsnahme. Der endgültige Name ist in Zusammenarbeit mit den Kleingruppenleitern zu finden.

### **3.1 Form einer Kleingruppe**

Die Form der Gruppe kann individuell gestaltet werden.<sup>3</sup> Wichtig ist einzig, dass die Gruppe das „Leiter“-Prinzip lebt und ihre Abende unter den Schwerpunkten biblische Lehre, Gebet, Dienst und Gemeinschaft gestaltet. Sie definiert für sich selbst einen der nachfolgend beschriebenen Stati.

#### **3.1.1 Offene Kleingruppe**

Eine offene Gruppe signalisiert mit dem Status *offen* ihre Bereitschaft für neue Teilnehmer. Ihr Programm ist daher auf neue Teilnehmer ausgerichtet. Es ist sinnvoll, den Status *offen* bei Erreichen einer bestimmten Anzahl Teilnehmer in *geschlossen* zu ändern, damit eine grössere Vertrautheit und konkretere Jüngerschaft möglich ist.

#### **3.1.2 Geschlossene Kleingruppe**

Eine geschlossene Gruppe signalisiert mit dem Status *geschlossen* ihre gegenseitige Verpflichtung miteinander geistlich zu arbeiten. Ihr Programm ist tief und persönlich und sie ist daher nicht für neue Teilnehmer offen. Eine solche Periode dauert sinnvollerweise zwischen 1 – 1½ Jahre. Nach spätestens 2 Jahren mit dem Status *geschlossen* ändert die Gruppe ihren Status in *offen*. Denn neue Teilnehmer bringen frischen Wind und fordern neu heraus (siehe 3.3.).

### **3.2 Vier wichtige Aspekte zur Gestaltung einer Kleingruppe**

Die Kleingruppe fördert gezielt das Wachsen in der Nachfolge Christi durch biblische Lehre, Gebet, Dienst und Gemeinschaft (Apg 2,42). Wir glauben, dass geistliches Wachstum mit klarer Hingabe beginnt, ein kontinuierlicher Prozess ist, der die Entwicklung von Gewohnheiten beinhaltet, durch Beziehungen gefördert wird und gemessen werden kann anhand der Teilnahme an den Aufträgen der Gemeinde (vgl. Leitbild).

---

<sup>3</sup> Damit wird z.B. unterstützt, dass sich eine Kleingruppe auch bewusst als *Familienkleingruppe* formieren kann, die aus mehreren Familien mit Kindern besteht.

### **3.2.1 Biblische Lehre in der Kleingruppe**

Biblische Lehre in der Kleingruppe wird mit den Leitenden in Schulungen reflektiert. Sie kann durch die von der Gemeinde initiierten Programme ergänzt oder vorübergehend ersetzt werden. Zu diesem Zweck können Themenreihen oder biblische Bücher *kleingruppentauglich* aufbereitet, in geeigneter Form abgegeben und durch sonntägliche Predigtserien und teilweise mit zusätzlichen Programmabenden zu den entsprechenden Themen ergänzt. Die Leitenden motivieren ihre Gruppe zur Teilnahme an solchen Abenden.

### **3.2.2 Gebet in der Kleingruppe**

Das Gebet in der Kleingruppe hat eine dreifache Ausrichtung. Zunächst dient das Gebet den aktuellen Anliegen der Gruppenteilnehmer. Weiter sollen die Gemeindeglieder und Anliegen unserer Missionare mitgetragen werden. Und schliesslich soll ein allfälliger Dienst der Kleingruppe im Gebet vorbereitet und begleitet werden.

### **3.2.3 Dienstauftrag der Kleingruppe**

Jüngerschaft bedeutet die Aufträge des Leitbildes auch auszuleben. Die Gruppe ermutigt die Teilnehmenden zu einem konkreten Dienst und fördert sie darin. Dies ist besonders wichtig, wenn sie nicht bereits als Dienstgruppe organisiert sind.

### **3.2.4 Gemeinschaft in der Kleingruppe**

Der Gemeinschaft und gemeinschaftlichen Unternehmungen werden grosses Gewicht zugemessen.<sup>4</sup> Mit Verweis auf die unter Punkt 1 formulierte Vision soll hier ergänzend Gemeinschaft als *gemeinsam Gott suchen, Leben teilen, Lasten tragen, einander ermutigen und korrigieren* angeführt werden. Sporadisch sollen

---

<sup>4</sup> Siehe vor allem unter Punkt 1 „Vision“. Aber auch unter Punkt 2 „Begründung für Kleingruppenstruktur“.

Kleingruppenabende oder spezielle Zeiten für gemeinsame Freizeitunternehmungen, wie Grillplausch, Ausflüge oder ähnliches eingesetzt werden.

### **3.3 Vervielfältigung einer Kleingruppe**

Natürlicherweise wird die Kleingruppe anzahlmässig oder in der Nachfolge wachsen. So können Menschen zum/zur Gruppenleiter/in heran reifen und in Absprache mit den Verantwortlichen der Gemeinde und dem/der Kleingruppenleiter/in entweder eine eigene Kleingruppe übernehmen oder eine Neue gründen. Eine mögliche Lösung besteht auch darin, dass der/die bisherige Leiter/in seine/ihre Kleingruppe dem/der neuen Leiter/in zur Weiterführung überlässt und seinerseits eine neue Gruppe gründet oder übernimmt. Eine Kleingruppe kann sich auch aufteilen und wieder offen werden für neue Mitglieder. Eine Gruppe sollte bei spätestens 10 Teilnehmern diesen Schritt wagen. Dabei ist darauf zu achten, dass die Teilung organisch<sup>5</sup> geschieht.

## **4 ORGANISATION UND LEITUNG EINER KLEINGRUPPE**

### **4.1 ORGANISATION**

Die Termine und die Häufigkeit korrespondieren mit der individuellen Ausrichtung der Kleingruppe (evangelistisch, offen, geschlossen etc.) und den übrigen Veranstaltungen der Gemeinde.

In der Wahl der Inhalte sind die Kleingruppen in der Regel frei. Sie verzichten vorübergehend auf selbstgewählte Inhalte, wenn in der Gemeinde ein Thema vertieft oder ein Prozess gefördert werden soll (vgl.3.2.1).

Über die Aufnahme oder den Ausschluss von Teilnehmenden entscheidet die Hauskreisleitung in Absprache mit dem Ressortleiter.

### **4.2 Leitung**

---

<sup>5</sup> Organisch meint *natürlich entstehend*.

Die Kleingruppenleitung und die Co-Leitung wird von der Gemeindeleitung berufen und eingesetzt und untersteht dem zuständigen Ressortleiter und nimmt an Leitertreffen teil.

Die Kleingruppenleitung lässt sich für ihre Leitungs- und Betreuungsaufgabe coachen/schulen und nimmt bei Bedarf Hilfe in Anspruch.

Die Teilnahme an Treffen der Kleingruppenleiter ist obligatorisch und dient dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch, der Jahresplanung und der Kompetenzerweiterung.